Weltgebetstag 2024

Im Jahr 2024 beten Frauen am 1. März weltweit für den Frieden in Palästina.
Die Vorbereitung für den Gottesdienst stellte ein Gratwanderung dar, denn die Liturgie für den Gottesdienst war von christlichen Palästinenserinnen geschrieben, die in bewegenden Einzelschicksalen auf ihre Lebenssituation im Westjordanland, in Ost-Jerusalem und in Gaza aufmerksam machen. Sie beklagen die Vertreibung ihrer Familien nach der Gründung des Staates Israel 1947 und die Besatzung mit Besiedlung der palästinensischen Gebiete seit 1967 durch Israel. Seit dem Massaker am 7. Oktober 2023 durch die Terrororganisation Hamas herrscht Krieg auf dem Gebiet des Gazastreifen. Der Staat Israel muss sein Recht auf Existenz erhalten. Eine politische Lösung des Konflikts mit einem Zwei-Staaten-Vertrag scheint zur Zeit in weite Ferne gerückt.
Im Gottesdienst zum Weltgebetstag wollen und können wir uns nicht politisch äußern. Seit 130 Jahren beten Christinnen am ersten Freitag im März weltweit für den Frieden, informieren sich über die Situation von Frauen in dem ausgewählten Land und kosten von landestypischen Speisen. In diesem Jahr hören wir die Stimmen der arabischen Christinnen in Palästina und Israel und beten für den Frieden.

Freitag, 1. März 2024 um 18.00 Uhr
Philippuskirche Klausdorf

Demonstration am 27. Januar 2024

Vor dem Rathaus am Theodor-Storm-Platz versammelte sich eine Menschenmenge von tausend Personen, die ein deutliches Zeichen für Freiheit, Menschenwürde und gegen Rechtsextremismus setzten. Kurzfristig hatten die Vorsitzenden der Kirchengemeinderäte, Ursula Voigt und Pastorin Stockhausen mit Bürgermeister Thomas Haß in Verbindung mit den Fraktionen, Vereinen und Verbänden zu der Kundgebung aufgerufen. Die Bundestagsabgeordnete Gyde Jensen sprach über Menschenrechte, alle Fraktionsvertreter aus Schwentinental bekannten sich in ihren Reden zur freiheitlichen Grundordnung.

Ebba Stockhausen

Foto: Stockhausen